

Archäologen finden Siedlung aus der La Tène Zeit. Baubeginn beim Ostportal bis März 2009 verschoben.

Der Baubeginn am Ostportal in der Harterwaldsiedlung wird sich wahrscheinlich auf zumindest Anfang März verschieben, da die Archäologen auf eine Siedlung aus der mittleren bis späten La Tène Zeit gestoßen sind. (ca. 200 v. Chr.) Einige Schmuckfragmente und Reste von Pfählen wurden bereits gefunden. Man hofft noch auf einen Grabfund. Lt. ÖBB-Angaben handelt es sich derzeit um die größte Ausgrabung in Österreich.

Die La-Tène-Kultur entwickelte sich unter mediterranem Einfluss zu Beginn des 5. Jahrhunderts v. Chr. aus der nordwestalpinen Hallstattkultur zu einer eigenständigen Kunst- und Kulturform.

Diese war etwa zwischen 480 v. Chr. und 40/Christi Geburt in Frankreich, der nordalpinen Schweiz, Süddeutschland bis zu den Mittelgebirgen, Österreich, der Tschechischen Republik und Teilen Ungarns verbreitet. Typische Gegenstände der La-Tène-Kultur, besonders aus Metall und Nachahmungen wurden vielfach auch in Norddeutschland, Polen, Skandinavien, Großbritannien und bis auf den Balkan gefunden. Sie sind für die Chronologie der Eisenzeit in diesen Regionen wichtig. Deshalb wird auch dort teilweise von La-Tène-Zeit gesprochen, obwohl die La-Tène-Kultur nicht bis in diese Regionen reichte. Die Träger der La-Tène-Kultur werden mit den seit dem 5. Jahrhundert v.u.Z. in griechischen, später auch in römischen Quellen genannten Kelten identifiziert. Zu den Besonderheiten der Kultur gehört Schmuck aus Glas wie Glasarmringe, Fingerringe und Ringperlen.



Auf dem Foto sieht man das Abtragen der Humusschicht. Im Hintergrund ein beheiztes Zelt unter dem aktuell die Grabungen durchgeführt werden.

23.01.2009